

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 1-5 (1947-1949)

**Heft:** 9

**Artikel:** Nouva Stazione Roma Termini

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-328014>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nuova Stazione Roma Termini

Architektengemeinschaft

Leitung: Architekt Montuori  
Roma

Ingenieure: Vaucher & Rey, Genève

Auf dem Areal des alten, dem großen Reiseverkehr längst nicht mehr genügenden Sackbahnhof der Stadt Rom entstehen zur Zeit neue Dienst- und Aufnahmegebäude, die in ihrer Ausgestaltung zu den größten ihrer Art gehören. Den Besucher der ewigen Stadt empfangen die Wahrzeichen der Antike, die beide in die neue Gestaltung des Hauptbahnhofes miteinbezogen sind: die servianische Mauer und die Diokletians-Thermen. Diese erscheinen als Horizontlinie des verkehrsreichen Platzes der «Fünfhundert», jene bildet den Abschluß der Vorhalle, die mit ihrem rhythmisch gestalteten Eisenbetonvordach die Schwingung der Mauer aufnimmt und auf die Ingenieur-Konstruktion überträgt.

Die nach dem Kriege erstellten Bauten, projektiert und ausgeführt von einer Architektengemeinschaft unter Führung von Architekt Montuori, bilden die Endphase eines Werkes, das bereits vor dem Kriege begonnen wurde. Die Schwierigkeit, eine etwas monumentale, eintönig-additive Vorkriegsarchitektur mit Bauten, die aus dem modernen Geist heraus konzipiert wurden, zu verbinden, wurde vorbildlich gelöst. Die Verbindungshalle, die diese ästhetische Funktion erfüllt, schiebt sich als klares Volumen – dessen Hülle aus Aluminium und Glas sich von Neu und Alt vorteilhaft abhebt – zwischen Längs- und Querbauten.

Wir können in diesem Bericht nicht auf die verkehrstechnischen Probleme und Lösungen eingehen. Überdachte Vorfahrtswege für Bus und Autos, kürzeste Verbindungen zu den Straßenbahn-Haltestellen und der projektierte unterirdische Kopfbahnhof der Metro sorgen für den größtmöglichen Komfort.

A

Blick vom ersten Stock in die 152 m lange Verbindungshalle zwischen Atrio und Bahnsteig. Dachbinder und Windversteifung in Stahl. Decke mit Aluminiumblech-Elementen verkleidet, Bodenbelag aus Hartgummi. Skelett der Längs- und Querwände aus aluminium-ummantelten Stahlstützen und Glas mit horizontalen Lüftungsschlitzen.

1 Mura di Servio Tullio. Rest einer Stadtmauer (387 v. Chr.), der in die Gestaltung miteinbezogen wird / Mur de Servius Tullius. Vestige d'un mur d'enceinte de l'ancienne Rome (387 av. J.C.), compris dans la conception de l'ensemble / Wall of Servius Tullius. Remains of a city wall (387 B.C.), which are to be integrated in the new structure

2 Vordach. Überdeckte Vorfahrt und Vorhalle / Avant-toit. Accès couvert carrossable et vestibule / Porch, covered drive and entrance hall

3 Hauptgebäude mit Atrio (128/32 m) Ankunfts- und Abfahrtschalen, darüber Büros / Corps principal. Hall central (128/32 m) + halls d'arrivée et de départ. Bureaux aux étages supérieurs / Principal building with atrio (128/32 m). Arrival and departure halls. Offices on upper floors

4 Verbindungshalle. Überdeckter Durchgang V. Marsala – V. Giolitti und Hauptgebäude – Geleiseanlage / Hall intermédiaire. Passage couvert reliant le corps principal aux quais et la V. Marsala à la V. Giolitti / Connecting hall. Covered passage V. Marsala – V. Giolitti and principal building – platforms

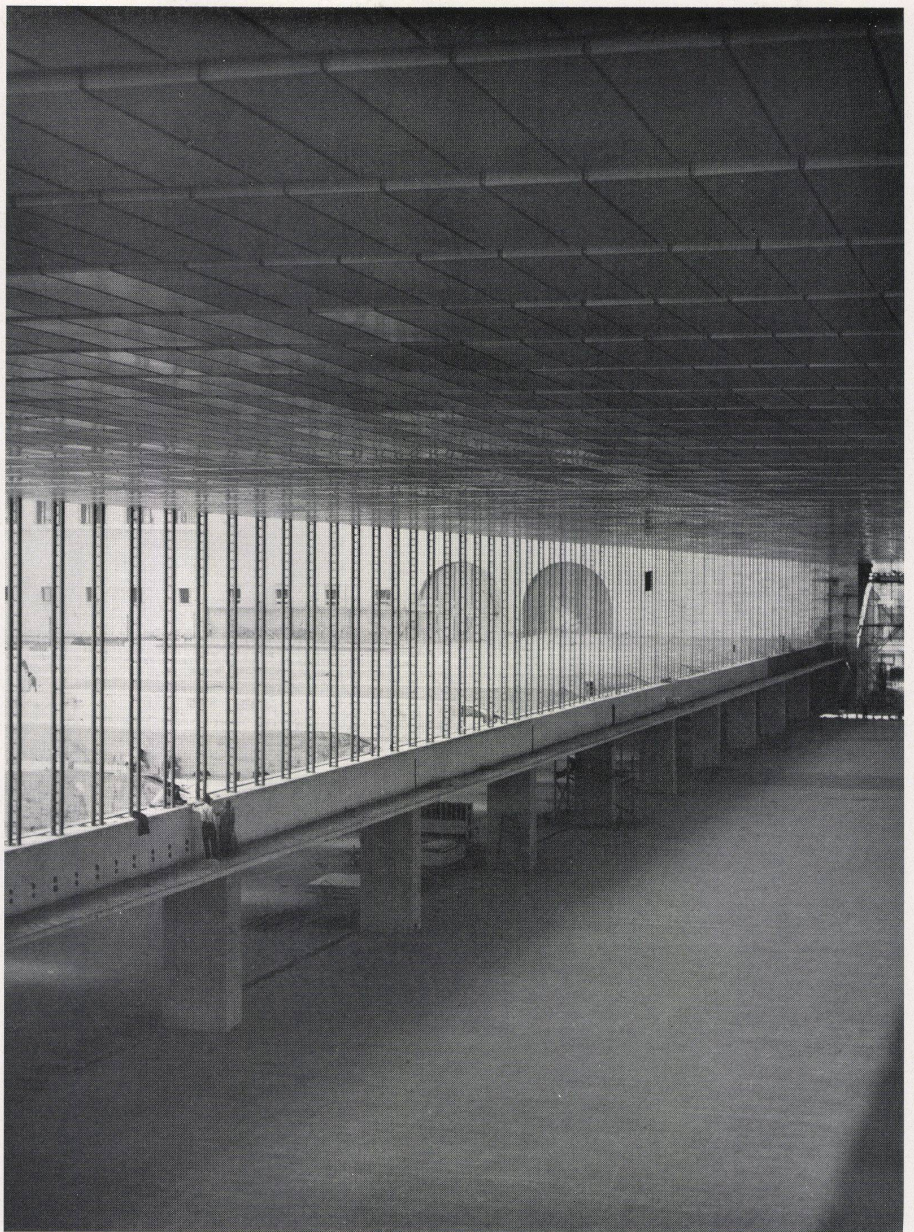
5 Perronanlage / Quais / Platforms

6 Flügelbauten mit bahndienstlichen Abteilungen / Corps latéraux. Services ferroviaires divers / Wings with service departments

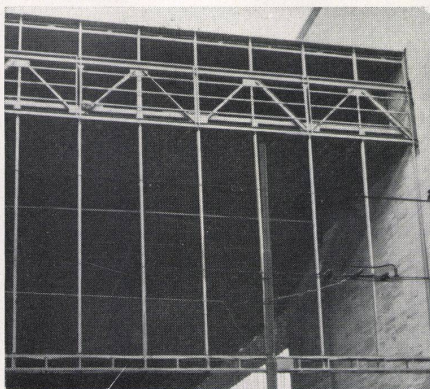
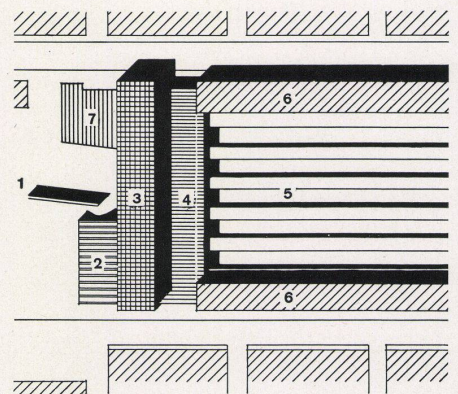
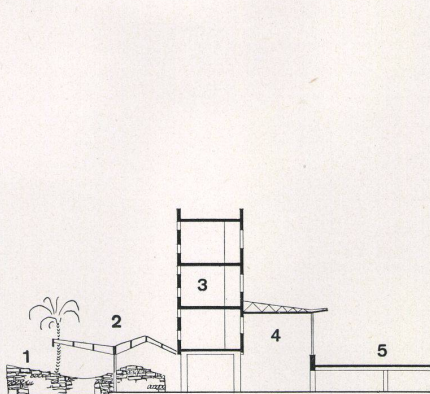
7 Restaurant und Tageshotel (zurzeit im Bau) / Restaurant et hôtel diurne (en cours de construction) / Restaurant and day hotel (under construction)

B, C

Seitenfassade der Verbindungshalle zwischen Flügelbauten und Querbau / Façade latérale du hall intermédiaire, entre le corps principal et les ailes latérales / End façade of the connecting wing between wings and transverse section



A



B

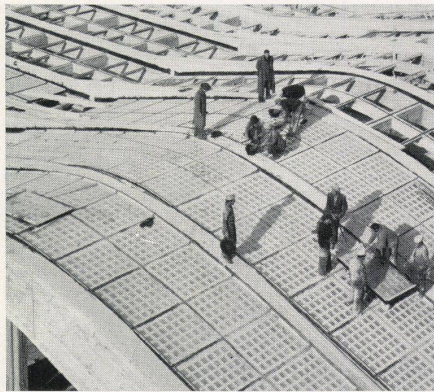


C



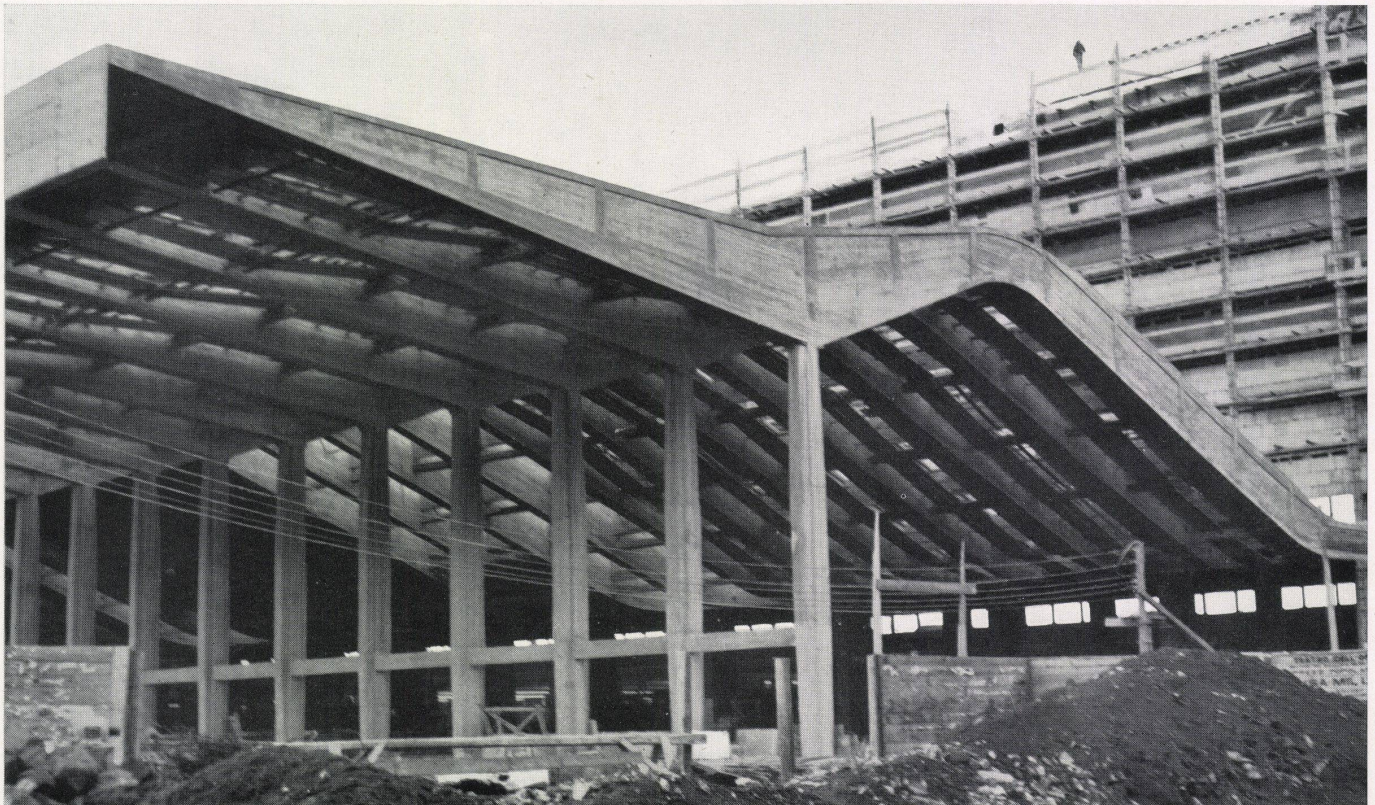
Auskragendes Dach über Vorfahrt und Vorhalle. Die Schwingung der servianischen Mauer wird von der Ingenieur-Konstruktion aufgenommen und in eine neue Ausdrucksweise übersetzt. Eisenbetonrahmen auf Pendelstützen mit horizontaler Windversteifung. Glasbeton als Dachhaut, Abschluß der Vorhalle in Stahl und Glas zwischen den Stützen. Toit en saillie recouvrant l'accès carrossable et le vestibule. La construction moderne embrasse en quelque sorte la muraille antique, dont elle reproduit le mouvement. Charpente de béton armé sur piliers pendule, avec armature de raidissement horizontale. Couverture en béton vitré. Cloison du vestibule en vitrage sur châssis d'acier.

Projecting roof over drive and entrance hall. The curve of the Servian wall is taken up by the engineer's construction and translated into a new expression.



pression. Ferro-concrete frame on pendulum supports with horizontal wind bracings. Glass concrete as roof covering, closure of entrance hall in steel and glass between supports.

Der Deckenbelag der Schalterhalle und das Vordach der Vorhalle bestehen aus vorfabrizierten Glasbeton-Platten mit aufgesetzten Rippen. Dafür wurden über 100 000 mattierte Iperfan Platten, Typ 3050 (162 x 162 mm) verwendet. Fidenza S.A.V., Glasfabrik, Mailand.



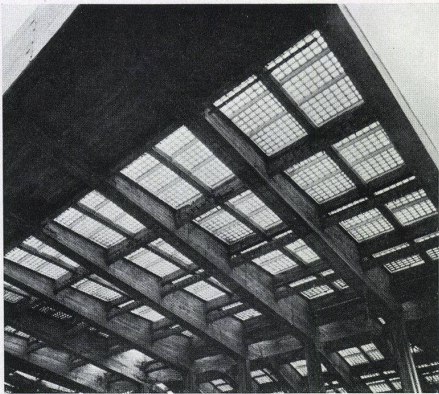
## Planung und Einrichtung von Großküchen

(aus Beispielsammlung für Gasverwendung in modernen Bauten, Verlag USOGAS, Zürich).

Wer eine Großküche planen und einrichten will, hat vor allem zwei wichtige Probleme zu lösen: Erstens muß er sich darüber klar werden, was für Einrichtungsgegenstände und Installationen er benötigt, zweitens ist deren beste Anordnung herauszufinden. Art und Größe der Apparate usw. bestimmt der Küchenfachmann auf Grund seiner beruflichen Kenntnisse und besonderen Wünsche.

### Disposition von Küche und Nebenanlagen

Von der Disposition der ganzen Anlage hängt es ab, ob die Leistungsfähigkeit der Apparate und vor allem auch des Personals voll ausgenützt und die Arbeit mit einem Minimum an Zeit und Mühe erledigt werden kann. Mit einer guten Lösung spart man sowohl Anlage- als auch Betriebskosten ein. Gleichzeitig ermöglicht man damit auch, daß die Gäste rasch bedient und die Speisen heiß aufgetragen werden können. Bei einem Restaurant wirkt sich ein guter Service bekanntlich auch auf die Frequenz aus. Apparate, Maschinen, Arbeitstische, Abwaschanlagen usw. der Küche wie auch Einrichtungen der Nebenanlagen sind so anzuordnen, daß der Arbeitsprozeß von A bis Z flüssig abläuft, die Arbeitenden sich nicht gegenseitig in die Quere kommen und keine langen Wege zurückzulegen haben. Die Lebensmittel sollen fließ-



1



2



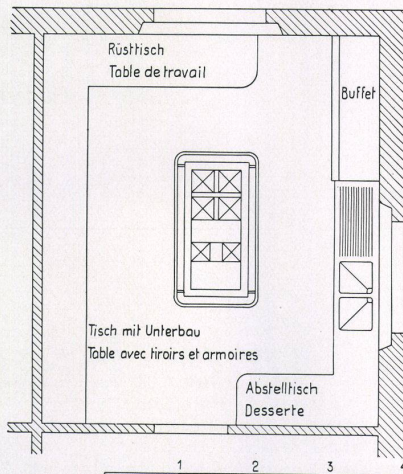
3

1 Ansicht des Glasbetoneinsatzes des Auslegedaches mit Iperfan-Oberlichtelementen Typ 3050

2 Halle und Auslegedach. Glasbetondach mit Iperfan-Oberlichtelementen Ansicht von Innen, aufgenommen während der Bauarbeiten

3 Anordnung der Iperfan-Oberlichtelementen auf den «Einlagebetten» für die Vorfabrikation von Glasbetonfeldern.

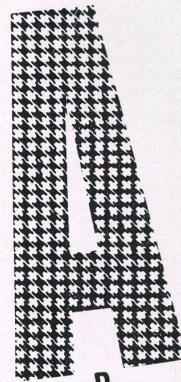
Fidenza S. A. V., Glasfabrik, Milano



bandähnlich über Rüsttisch, Waschtrog, Küchenmaschinen und Kochapparate zur Anrichte und ohne Säumnis im besten Stadium zum Gast gelangen. Gemüse kann nur an einem ganz hellen Arbeitsplatz zuverlässig gerüstet und gewaschen werden. Rüst- und Spültische gehören daher ans Fenster oder unter beste Beleuchtung. Kasserollen werden in den Großbetrieben getrennt von der Küche, im Plongenraum gereinigt.

Sind die Speisen auf der Wärmeplatte des Herdes angerichtet, müssen sie schnellstens auf den Officetisch gelangen, hier vom Servierpersonal abgeholt und sofort zum Gast getragen werden. In diesem Abschnitt darf keine Verzögerung eintreten: denn durch Herumstehen und Erkalten verlieren auch die besten Gerichte an Geschmack und Bekömmlichkeit. Das Problem kann nicht dadurch gelöst werden, daß man einen Wärmetisch einschaltet, auf dem die fertigen Gerichte stehen bleiben; denn diese verlieren so an Qualität.

Der Grundriß zeigt, wie eine ursprünglich unbefriedigende Disposition der Küche eines mittleren Restaurants durch Umlacieren des Gasherdes, des Spültroges und des Buffetts sowie durch Anbringen von Tischen längs den Wänden weitaus zweckmäßiger eingerichtet werden könnte. Selbstverständlich erlauben es die Platzverhältnisse, besonders in kleinen und schmalen Küchen, nicht immer, den Herd im Zentrum aufzustellen. Wichtig bleibt aber die gute Zugänglichkeit, möglichst kurze, sich nicht kreuzende Wege und eine flüssige Reihenfolge der Arbeitsgänge.



B  
C  
D  
E  
F  
G  
H  
I  
K  
L  
M  
N  
O  
P  
Q  
R  
S  
T  
U  
V

KLISCHES FÜR JEDEN ZWECK / SAUBER - RASCH UND FACHGEMÄSS



CLICHÉANSTALT  
WALTER NIEVERGELT  
ZÜRICH / ZENTRALSTR. 12  
TELEPHON 33 96 33

X  
Y

